

Ausgabe 2019  
Zahlen und Fakten zu den Finanzintermediären  
unter Aufsicht der FMA

FINANZMARKT  
LIECHTENSTEIN



**FMA**

Finanzmarktaufsicht  
Liechtenstein



4 **VORWORT**

---

6 **INTERNATIONALES UMFELD UND FINANZPLATZ LIECHTENSTEIN**

---

- 7 Internationales Umfeld
- 9 Finanzplatz Liechtenstein

11 **FINANZINTERMEDIÄRE**

---

- 12 Banken, E-Geld-Institute und Wertpapierfirmen
- 16 Fonds und Verwaltungsgesellschaften
- 17 Vermögensverwaltungsgesellschaften
- 19 Versicherungsunternehmen
- 26 Versicherungsvermittler
- 27 Vorsorgeeinrichtungen
- 30 Pensionsfonds
- 31 Treuhänder und Treuhandgesellschaften
- 31 Personen nach 180a-Gesetz
- 32 Wirtschaftsprüfer und Revisionsgesellschaften
- 33 Patentanwälte und Patentanwaltsgesellschaften
- 33 Spielbanken
- 33 Weitere Finanzintermediäre

**THEMENSEITEN**

---

Bedeutung des Finanzplatzes für die liechtensteinische Volkswirtschaft  
Finanzmarkt Liechtenstein – Spotlights

34 **ANHANG**

---

- 35 Finanzintermediäre und Produkte unter Aufsicht der FMA
- 36 Finanzintermediäre unter der Aufsicht der FMA im Rahmen  
des freien Dienstleistungsverkehrs

# VORWORT



Die FMA Liechtenstein beaufsichtigt einen diversifizierten Finanzplatz. Wir haben in der vorliegenden Publikation Zahlen und Fakten zu den Marktteilnehmern, die unter der Aufsicht der FMA stehen, in kompakter Form dargestellt.

Der Finanzplatz Liechtenstein hat sich im Jahr 2018 in einem herausfordernden Umfeld gut entwickelt. Die verwalteten Kundenvermögen der Banken haben trotz negativer Marktentwicklungen Ende 2018 erstmals die Marke von CHF 300 Mrd. überschritten. Die Erträge blieben stabil. Ein weiteres Prämienwachstum verzeichneten die Schadenversicherungsunternehmen.

Unsere Behörde ist neben dem Kundenschutz auch mit der Gewährleistung der Finanzstabilität beauftragt. Im November 2018 hat die FMA erstmals einen [Finanzstabilitätsbericht](#) veröffentlicht. Er attestiert dem Finanzplatz eine hohe Stabilität. Ein weiterer Erfolgsfaktor für den international stark vernetzten Finanzplatz ist der Marktzugang. Liechtenstein gehört dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) an und verfügt damit über die volle Dienstleistungsfreiheit in sämtliche Länder des Europäischen Binnenmarktes. Aufgrund der EWR-Mitgliedschaft gelten in Liechtenstein die strengen europäischen Standards in der Finanzmarktregulierung. Durch die engen nachbarschaftlichen Wirtschaftsbeziehungen und den Zoll- und Währungsvertrag mit der Schweiz profitieren die liechtensteinischen Finanzintermediäre zudem von einem privilegierten Zugang zum Schweizer Wirtschaftsraum.

Die solide Finanzpolitik der öffentlichen Haushalte, kurze Verwaltungswege sowie transparente und berechenbare steuerliche und gesetzliche Rahmenbedingungen tragen zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Liechtenstein bei. Die FMA ist eine zugängliche Behörde und steht für Gespräche gerne zur Verfügung.

Mario Gassner

Vorsitzender der Geschäftsleitung

INTERNATIONALES  
UMFELD UND FINANZ-  
PLATZ LIECHTENSTEIN

## Internationales Umfeld

---

Nachdem das Jahr 2017 von einem breiten Konjunkturaufschwung gekennzeichnet war, hat sich die globale Konjunktur im Laufe des Jahres 2018 zunehmend abgekühlt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt das globale BIP-Wachstum für 2018 auf 3,7% und rechnet für 2019 und 2020 mit einem weiteren Wachstumsrückgang. Aufgrund des zunehmenden Protektionismus und der angeschlagenen globalen Wirtschaft hat sich auch die globale Handelstätigkeit vor allem in den entwickelten Volkswirtschaften im Vergleich zum Vorjahr merklich abgekühlt.

Nach einem kontinuierlichen Rückgang im Jahresverlauf hat sich das BIP-Wachstum im letzten Quartal 2018 sowohl im Euroraum als auch in der Schweiz etwas stabilisiert. Insgesamt stieg das BIP im Euroraum im Jahr 2018 um 1,9% und in der Schweiz um 2,5% im Vergleich zum Vorjahr, trotz deutlicher Abschwächung der Wachstumsdynamik im zweiten Halbjahr. Für das laufende Jahr rechnet die Schweizerische Nationalbank (SNB) mit einem BIP-Wachstum von 1,5%, da sich das schwächere internationale Umfeld über die externe Nachfrage entsprechend auf die Schweiz übertragen wird.

Entgegen dem internationalen Trend sind die Konjunkturaussichten für Liechtenstein weiterhin positiv, auch wenn die Stimmungsindikatoren auch hierzulande zuletzt etwas nachgegeben haben. Das Amt für Statistik rechnet in seiner Schätzrechnung für die liechtensteinische Volkswirtschaft für das Jahr 2017 mit einem Anstieg des nominalen BIPs um 3,8%. Während für das Jahr 2018 noch keine BIP-Zahlen verfügbar sind, deuten die Ergebnisse der Konjunkturumfrage auf eine positive allgemeine Lage hin. Der Handelsbilanzüberschuss (basierend auf Direktexporten und Direktimporten ohne die Schweiz)

stieg im Jahresvergleich um 19,9% auf CHF 1,6 Mrd., nachdem die Direktexporte 2018 deutlich stärker zunahmen (+8,4%) als die Direktimporte (+0.6%).

Trotz der Erholung an den Arbeitsmärkten blieb der Inflationsdruck in den wichtigen Volkswirtschaften weiterhin relativ schwach und nahm gegen Jahresende weiter ab. Die Arbeitslosenquote befindet sich in den USA bereits seit über zwei Jahren unter der natürlichen Arbeitslosenquote, die von der Federal Reserve bei knapp 4,5% angenommen wird. Auch der Arbeitsmarkt im Euroraum setzte die Erholung weiter fort, die Arbeitslosenquote lag am Ende des Jahres bei 7,9%.

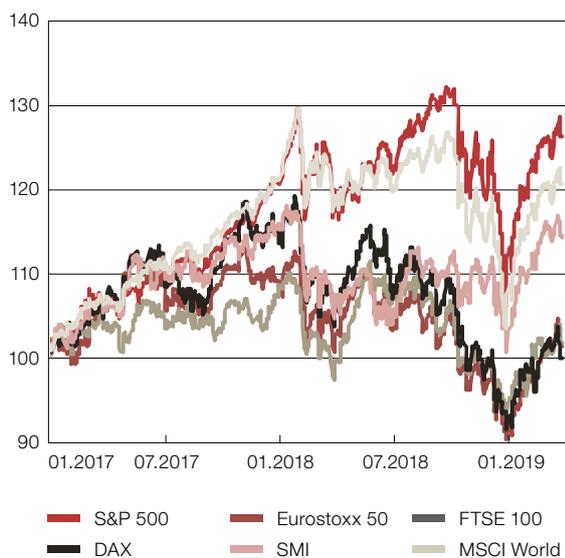
Die Europäische Zentralbank (EZB) beendete wie erwartet mit Ende des Jahres ihr Anleihen-Ankaufprogramm, nachdem sie die monatlichen Ankäufe bereits während des Jahres schrittweise zurückgefahren hatte. Vor dem Hintergrund der Reinvestition der fällig werdenden Wertpapiere sowie der Beibehaltung der effektiv negativen Zinssätze blieb die geldpolitische Ausrichtung jedoch weiterhin sehr expansiv. Auch die SNB behielt ihre expansive Ausrichtung während des Jahres 2018 unverändert bei. Nach der Ankündigung der EZB, die Zinsen zumindest bis Jahresende 2019 auf dem aktuellen Niveau zu belassen, ist auch eine Zinserhöhung in der Schweiz in weite Ferne gerückt, um keinen Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken auszulösen. Der Schweizer Franken hat seit Mitte 2018 nach der kontinuierlichen Abwertung im Jahr 2017 wieder etwas aufgewertet und bleibt damit weiterhin vergleichsweise hoch bewertet.

Im Gegensatz zu den geldpolitischen Entscheidungen in Europa hat die US-Notenbank im Jahr 2018 gleich

vier Mal an der Zinsschraube gedreht und erhöhte den Leitzins zuletzt im Dezember auf das Zielband von 2,25%–2,5%. Der daraus resultierende starke US-Dollar führte zu verstärkten Kapitalabflüssen aus den Schwellenländern und steigenden Risikoprämien. Nachdem im vergangenen Dezember für 2019 noch zwei Zinserhöhungen geplant und erwartet worden waren, hat die Federal Reserve aufgrund der unsicheren Konjunkturaussichten in der geldpolitischen Entscheidung im März jedoch eine Zinspause signalisiert. Auch die Bank of England hat vor dem Hintergrund des Wirtschaftsaufschwungs im August die Leitzinsen auf 0,75% angehoben, während die Bank of Japan ihre expansive Geldpolitik fortsetzte.

Nach dem breiten Aufschwung im Jahr 2017, der von einer starken Aktienmarkt-Performance und historisch niedriger Volatilität begleitet war, fielen die Kursgewinne an den meisten Aktienmärkten im Jahr 2018 deutlich bescheidener aus. Insbesondere

die zunehmenden Rezessionsängste gegen Ende des Jahres führten zu einer deutlichen Kurskorrektur im November und im Dezember, wodurch die zuvor erwirtschafteten Gewinne grossteils wieder abgegeben werden mussten, einige Indizes verzeichneten im Gesamtjahr sogar deutlich negative Renditen (Grafik 1). Gleichzeitig waren die Finanzmärkte 2018 vor dem Hintergrund von steigender politischer Unsicherheit von starken Volatilitätsausschlägen gekennzeichnet, was auch einen graduellen Anstieg der Risikoprämien nicht nur in den Schwellenländern, sondern auch bei schlechter bewerteten US-Unternehmensanleihen zur Folge hatte. Die nachlassende Konjunktur – trotz der anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen – führte nicht nur zu einer vergleichsweise schlechten Entwicklung an den Aktienmärkten, sondern auch zu einem erneuten Rückgang der langfristigen Zinsen (Grafik 2). Ein Ende des Niedrigzinsumfeldes ist damit – vor allem in Europa – weiter in die Ferne gerückt.



**Grafik 1**  
Aktienmärkte (Index, 01.01.2017 = 100); Quelle: Bloomberg



**Grafik 2**  
Zinsen auf 10-jährige Staatsanleihen (Prozent); Quelle: Bloomberg

Vor dem Hintergrund der Konjunkturabkühlung hat die EZB im März 2019 eine Zinsanhebung weiter auf nächstes Jahr hinausgeschoben. Auch die US-Notenbank hat ihre Normalisierung der Geldpolitik – also weitere Zinserhöhungen, die noch Ende des Jahres 2018 erwartet worden waren – zuletzt ausgesetzt. Zwar ist aus heutiger Sicht noch nicht davon auszugehen, dass die grossen Volkswirtschaften in eine technische Rezession mit negativen Wachstumsraten fallen, jedoch hat sich die Rezessionswahrscheinlichkeit deutlich erhöht. Obwohl den Zentralbanken weitere unkonventionelle Instrumente zur Verfügung stehen, um die Konjunktur zu stimulieren, ist die Wirksamkeit dieser Instrumente in einem Nullzinsumfeld zunehmend in Frage zu stellen. Aufgrund der potenziellen Finanzstabilitätsrisiken aus dem Niedrigzinsumfeld müssen die Entwicklungen im Finanzsektor jedenfalls weiterhin sorgfältig überwacht werden. Die Aktienmärkte bleiben zudem historisch hoch bewertet, insbesondere in den USA, und der Verschuldungsgrad hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht, vor allem im nicht-finanziellen Unternehmenssektor, der bereits zuvor hoch verschuldet war. Diese Faktoren können eine globale Rezession im Ernstfall zusätzlich verstärken.

Die Reaktion der Finanzmärkte auf den Konjunkturabschwung und die geldpolitische Lockerung seit Jahresbeginn macht die hohe Abhängigkeit der Finanzmärkte von der lockeren Geldpolitik deutlich. Der Umstand, dass die Kurserholung hauptsächlich auf die geldpolitische Lockerung zurückzuführen ist, die paradoxerweise durch schwächere Wachstumsaussichten ausgelöst wurde, macht die Risiken der aktuellen Bewertungen besonders deutlich.

## Finanzplatz Liechtenstein

---

Der international stark vernetzte Finanzplatz Liechtenstein hat sich im Jahr 2018 in einem schwierigen Umfeld mit reduziertem globalem Wachstum und nach wie vor hohem Regulierungsdruck gut entwickelt.

Die verwalteten Kundenvermögen der Liechtensteiner Banken inklusive der ausländischen Groupengesellschaften stiegen innert Jahresfrist um 4% und beliefen sich Ende 2018 auf CHF 305,2 Mrd. Dazu trugen Netto-Neugeldzuflüsse in der Höhe von CHF 33,4 Mrd. bei. Die Banken erwirtschafteten im Jahr 2018 einen Ertrag von insgesamt CHF 579 Mio. (Vorjahr: CHF 575 Mio.). Der Fondssektor verzeichnete leichte Rückgänge beim Fondsvolumen. Die verwalteten Nettovermögen sanken auf CHF 50,4 Mrd. (Vorjahr: CHF 53 Mrd.). Einen Rückgang verzeichneten ebenfalls die verwalteten Kundenvermögen der Vermögensverwaltungsgesellschaften. Sie sanken um 5% auf CHF 38,7 Mrd.

Die gesamten Prämieinnahmen der Versicherungsunternehmen im Jahr 2018 betragen CHF 5,42 Mrd. (Vorjahr: CHF 5,12 Mrd.). Von den gebuchten Prämien entfallen auf Schadenversicherungen CHF 3,02 Mrd. (56%), auf Lebensversicherungen CHF 2,34 Mrd. (43%) und auf Rückversicherungen CHF 0,06 Mrd. (1%). Einen deutlichen Prämienanstieg verzeichneten die Schadenversicherungen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Prämieinnahmen der Schadenversicherungen um 0,33 Mrd. (12,3%). Diese Entwicklung ist massgeblich auf die Ansiedelung neuer Schadenversicherungsunternehmen in Liechtenstein zurückzuführen.

Ende 2018 standen in Liechtenstein 18 Vorsorgeeinrichtungen der betrieblichen Personalvorsorge unter Aufsicht der FMA. Die gesamten Aktiva der Vorsorgeeinrichtungen und die Beträge, die auf Freizügigkeitskonti gehalten werden, belaufen sich per Ende 2017 auf CHF 7,12 Mrd. und entsprechen damit rund 112% des Bruttoinlandsproduktes Liechtensteins. Ende 2018 lag der durchschnittliche Deckungsgrad gemäss zweiter Halbjahresmeldung bei 102,0%. Die fünf in Liechtenstein bewilligten Pensionsfonds nahmen im Jahr 2018 rund CHF 64,4 Mio. an Prämien ein.

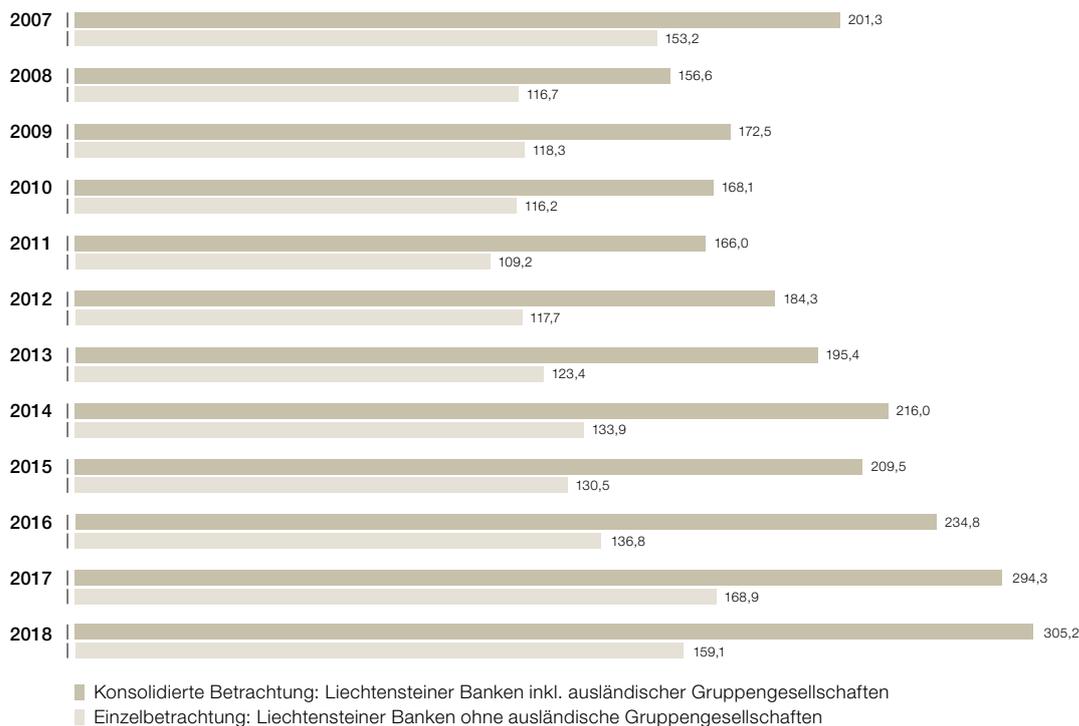
Die FMA stellt ein nach wie vor hohes Interesse von Unternehmen aus dem FinTech-Umfeld fest, in Liechtenstein tätig zu werden. Im Jahr 2018 hat die FMA insgesamt 255 Anfragen im Bereich FinTech bearbeitet (Vorjahr: 101). Die meisten Anfragen betrafen Geschäftsmodelle im Zusammenhang mit virtuellen Währungen – insbesondere sogenannte Initial Coin Offerings (ICO) – sowie Wechselstuben, Handelsplätze für virtuelle Währungen und digitale E-Geld- und Zahlungsdienstleistungslösungen.

# FINANZINTERMEDIÄRE

## Banken, E-Geld-Institute und Wertpapierfirmen

Die liechtensteinischen Banken konzentrieren ihre Tätigkeit vorwiegend auf das internationale Wealth Management. Dank der Zugehörigkeit Liechtensteins zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) genießen die Banken die volle Dienstleistungsfreiheit im gesamten Europäischen Binnenmarkt. Einige Banken sind auch ausserhalb Europas, insbesondere in Asien, mit Tochtergesellschaften, Zweigstellen oder Repräsentanzen tätig. Ende 2018 waren in Liechtenstein 14 Banken tätig (Vorjahr: 15).

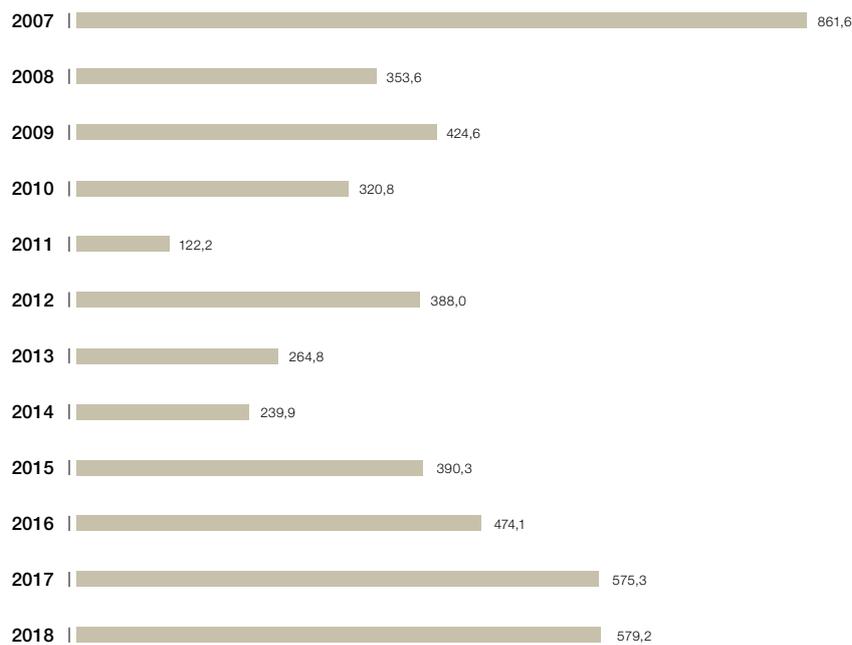
Die verwalteten Kundenvermögen der Banken (Liechtensteiner Banken inkl. ausländischer Gruppengesellschaften) beliefen sich Ende 2018 auf CHF 305,2 Mrd. (Vorjahr: CHF 294,3 Mrd.). Davon entfallen CHF 159,1 Mrd. resp. 52% auf die Banken in Liechtenstein (Vorjahr: CHF 168,9 Mrd.). Damit betragen die verwalteten Kundenvermögen auf konsolidierter Stufe erstmals mehr als CHF 300 Mrd.



**Grafik 3**  
Verwaltete Kundenvermögen (in Mrd. CHF)

Der Netto-Neugeldzufluss der Liechtensteiner Banken inklusive ausländischer Gruppengesellschaften (inkl. getätigte Übernahmen) betrug 2018 rund CHF 33,4 Mrd. (Vorjahr: CHF 40,1 Mrd.). Davon entfielen CHF 3,7 Mrd. auf die Liechtensteiner Banken (Vorjahr: CHF 17,6 Mrd.). Zwischen den einzelnen Banken sind grössere Unterschiede zu verzeichnen.

Die Ertragslage gemessen am Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (EGT) in der konsolidierten Betrachtung (Liechtensteiner Bank inkl. ausländischer Gruppengesellschaften) blieb mit CHF 579,2 Mio. auf Vorjahresniveau (Vorjahr: CHF 575,3 Mio.). Das Verhältnis von Aufwand zu Ertrag (Cost/Income Ratio) der Liechtensteiner Banken inklusive ausländischer Gruppengesellschaften erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 72,1% (Vorjahr: 69,6%).



**Grafik 4**  
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) der Liechtensteiner Banken inkl. ausländischer Gruppengesellschaften (in Mio. CHF)

Die Bilanzsumme der Liechtensteiner Banken inkl. ausländischer Gruppengesellschaften stieg per Ende 2018 auf CHF 86,3 Mrd. an (Vorjahr: CHF 82,4 Mrd.). Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in dieser konsolidierten Betrachtung beliefen sich auf 76,7% der Bilanzsumme oder CHF 66,2 Mrd. (Vorjahr: CHF 64,7 Mrd.).

Die gewichtete Kernkapitalquote (Tier 1 Capital Ratio) belief sich über alle Banken konsolidiert betrachtet per Ende 2018 auf 18,8% (Vorjahr: 20,7%). Die Kernkapitalquote des liechtensteinischen Bankenplatzes gilt trotz des Rückgangs im internationalen Vergleich weiterhin als überdurchschnittlich. Die gute Kapitalausstattung wird auch durch die Leverage Ratio – sie lag 2018 bei 7,1% (Vorjahr: 7,5%) und damit deutlich höher als die in Basel III vorgesehene Quote von 3% – bestätigt. Die hohe Eigenmittelunterlegung bietet Gewähr für einen stabilen Finanzplatz und Sicherheit für die Bankkunden.

Der Finanzsektor allgemein und die Banken im Besonderen sind für Liechtenstein volkswirtschaftlich von grosser Bedeutung, auch was ihre Rolle als Arbeitgeber betrifft. So belief sich die Zahl der zeitbereinigten Stellen bei Liechtensteiner Bankinstituten per Ende 2018 auf rund 2716 (Vorjahr: 2435).

In Liechtenstein sind zudem vier E-Geld-Institute (Vorjahr: 2) und eine Wertpapierfirma bewilligt. E-Geld-Institute emittieren elektronisch gespeicherte, monetäre Werte, mit denen Zahlungsvorgänge ausgeführt werden können. Ein Beispiel dafür sind Prepaid-Karten. Wertpapierfirmen können Finanzkommissions- oder Emissionsgeschäfte tätigen oder multilaterale Handelssysteme betreiben.



**Grafik 5**  
*Anzahl Stellen der Banken in Liechtenstein  
ohne ausländische Gruppengesellschaften*

# Hohe Bedeutung des Finanzsektors für die Liechtensteiner Volkswirtschaft

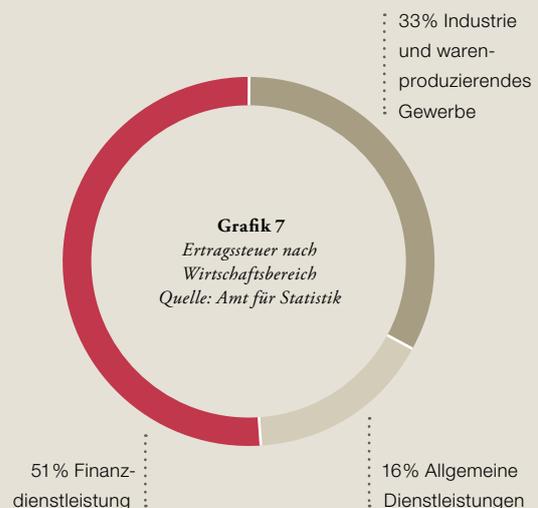
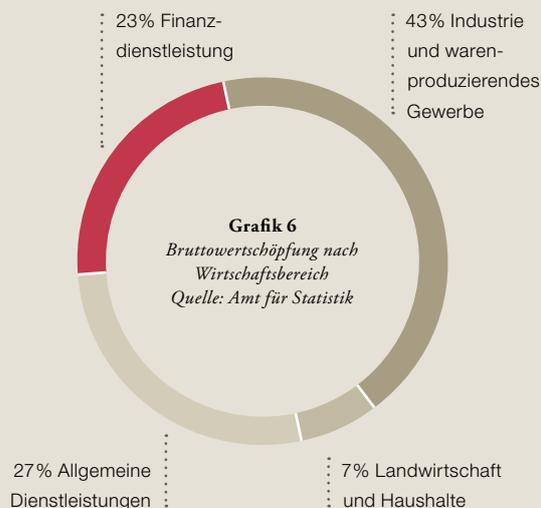
Der liechtensteinische Finanzsektor ist stark diversifiziert und international vernetzt. Nach der Industrie ist er der grösste Wirtschaftssektor der liechtensteinischen Volkswirtschaft und damit von herausragender Bedeutung. Rund 9,3% aller Beschäftigten in Liechtenstein arbeiten im Bereich der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, weitere 7,3% in der Rechts- und Steuerberatung bzw. der Wirtschaftsprüfung. Insgesamt waren Ende 2017 damit 6 639 Personen im Finanzsektor beschäftigt, was rund 17% aller Beschäftigten entspricht.

## Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereich

Im Jahr 2016 erwirtschaftete der Liechtensteiner Finanzsektor eine Bruttowertschöpfung von CHF 1,4 Mrd. Damit wird jeder vierte Wertschöpfungsfranken in Liechtenstein im Finanzsektor erwirtschaftet.

## Ertragssteuer nach Wirtschaftsbereich

Der Finanzsektor hat auch eine hohe Bedeutung für die Fiskalerträge der öffentlichen Hand in Liechtenstein. Mit der Besteuerung der Erträge, die unmittelbar mit der wirtschaftlichen Tätigkeit der Finanzinstitutionen verbunden sind, erzielten Land und Gemeinden im Steuerjahr 2016 geschätzte Steuereinnahmen in Höhe von CHF 106 Millionen.



## Fonds und Verwaltungsgesellschaften

Der Fondsplatz Liechtenstein bietet dank Stabilität und internationaler Kompatibilität attraktive Rahmenbedingungen für Fondsanbieter und deren Produkte.

Die Anzahl zugelassener liechtensteinischer Fonds ist per Ende 2018 um 9 auf 489 Fonds (Vorjahr: 480) gestiegen. Ein Fonds kann aus einem oder mehreren Teilfonds bestehen. Ende 2018 waren 710 Single- bzw. Teilfonds zugelassen (Vorjahr: 683).

Die Fonds wurden von insgesamt 16 Verwaltungsgesellschaften bzw. Verwaltern alternativer Anlagefonds (AIFM), sowie einer selbstverwalteten Anlagegesellschaft verwaltet. Weitere fondsgesetzliche Bewilligungsträger waren ein Risikomanager nach AIFMG und zwei Vertriebsträger nach AIFMG. Sie beschäftigten insgesamt 230 Mitarbeitende (Vorjahr: 225).

Das Fondsvolumen hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Die verwalteten Nettovermögen sind Ende 2018 auf CHF 50,42 Mrd. (Vorjahr: CHF 53,07 Mrd.) gesunken.

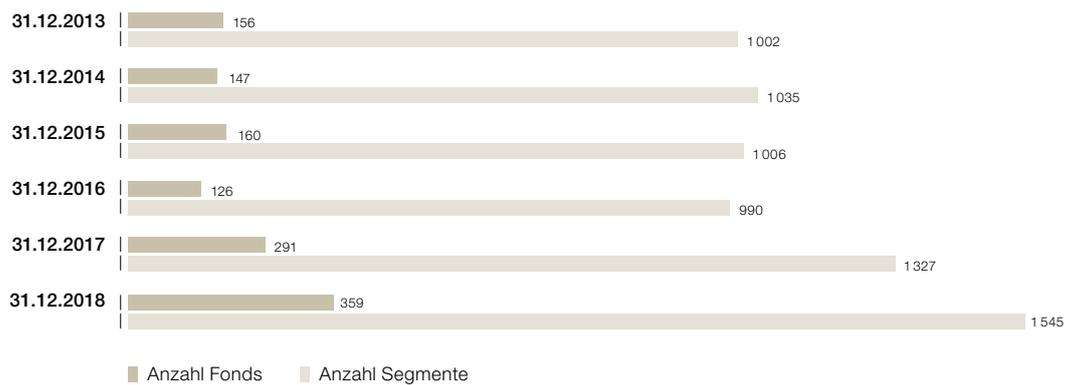
Die Anzahl an ausländischen Fonds mit einer Zulassung zum Vertrieb in Liechtenstein ist auf 359 (Vorjahr: 291) und die der Teilfonds mit Vertriebszulassung auf 1 545 (Vorjahr: 1 327) gestiegen.



**Grafik 8**  
 Entwicklung Anzahl Teilfonds



**Grafik 9**  
 Entwicklung verwaltete Nettovermögen der Fonds (in Mrd. CHF)

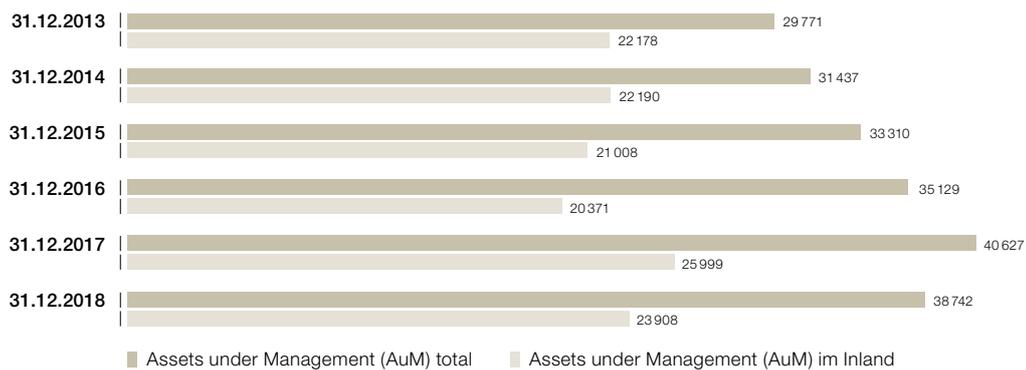


**Grafik 10**  
 Anzahl zugelassene ausländische Fonds

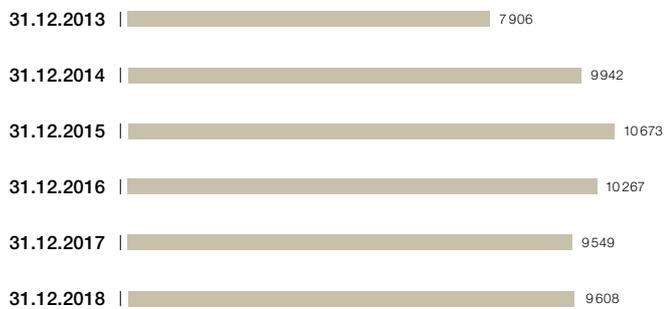
## Vermögensverwaltungs- gesellschaften

Zum Kerngeschäft der Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören die Portfolioverwaltung, die Anlageberatung und die Ausführung von Aufträgen im Namen des Kunden. Des Weiteren sind sie in der Wertpapier- und Finanzanalyse sowie der Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die Finanzinstrumente zum Gegenstand haben, tätig. Vermögensverwaltungsgesellschaften dürfen weder Vermögenswerte Dritter entgegennehmen noch halten.

Ende 2018 waren in Liechtenstein 109 Vermögensverwaltungsgesellschaften bewilligt (Vorjahr: 109). Die Vermögensverwaltungsgesellschaften pflegten per Ende 2018 9 608 Kundenbeziehungen, wovon 7 440 Kundenbeziehungen mit Vermögensverwaltungsmandat waren. Das verwaltete Kundenvermögen der Gesellschaften sank um rund 5% auf CHF 38,74 Mrd., wovon CHF 23,9 Mrd. oder 62% (Vorjahr: CHF 26,0 Mrd. oder 64%) bei liechtensteinischen Banken angelegt waren. Die Vermögensverwaltungsgesellschaften beschäftigten insgesamt 676 Mitarbeitende (Vorjahr: 664).



**Grafik 11**  
 Entwicklung des verwalteten Kundenvermögens der  
 Vermögensverwaltungsgesellschaften (in Mio. CHF)



**Grafik 12**  
 Entwicklung der Anzahl Kundenbeziehungen  
 der Vermögensverwaltungsgesellschaften

## Versicherungsunternehmen

Liechtenstein bietet Versicherungsunternehmen den direkten Marktzugang zu den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums und zur Schweiz. Die Grundlage dafür bilden die EWR-Mitgliedschaft und das Direktversicherungsabkommen mit der Schweiz.

In Liechtenstein sind Lebens-, Schaden- und Rückversicherungsunternehmen tätig. Lebensversicherungsunternehmen betreiben hauptsächlich die fonds- bzw. anteilgebundene Lebensversicherung (Versicherungszweig 3). Die Tätigkeit der Schadenversicherer deckt alle entsprechenden Versicherungszweige ab. Bei den Rückversicherungsunternehmen handelt es sich um

Eigenversicherer, sogenannte Captives. Das sind firmeneigene Versicherungsunternehmen, die dem Mutterunternehmen oder dem Konzern zur Absicherung firmeneigener Versicherungsrisiken dienen.

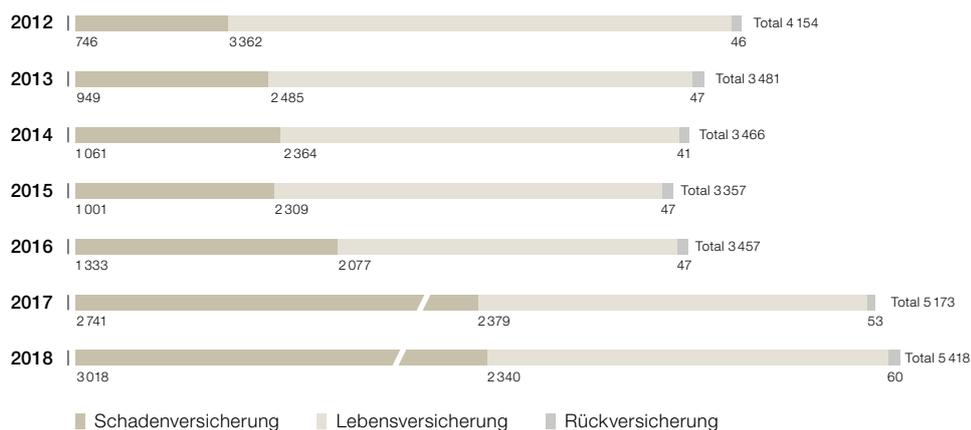
Ende 2018 waren 20 Lebens-, 15 Schaden- und drei Rückversicherungsunternehmen mit Sitz in Liechtenstein tätig. Acht Unternehmen waren als Eigenversicherer (Captives) tätig, davon fünf als Direktversicherer und drei als Rückversicherer.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Schadenversicherungen	14	15	15	17	16	15	15
Lebensversicherungen	22	22	22	21	20	20	20
Rückversicherungen	5	5	5	3	3	3	3
<b>Total Bewilligungen</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>41</b>	<b>39</b>	<b>38</b>	<b>38</b>

**Grafik 13**  
 Anzahl Versicherungsunternehmen

Im Geschäftsjahr 2018 waren die Prämieinnahmen der Schadenversicherungsunternehmen erneut höher als die Prämieinnahmen der Lebensversicherungsunternehmen. Diese Entwicklung ist massgeblich auf die Ansiedelung neuer Schadenversicherungsunternehmen in Liechtenstein zurückzuführen und belegt damit nicht nur die Attraktivität der lokalen Rahmenbedingungen, sondern auch die Weiterentwicklung des liechtensteinischen Versicherungsplatzes zu einem zunehmend diversifizierten und folglich widerstandsfähigeren Markt.

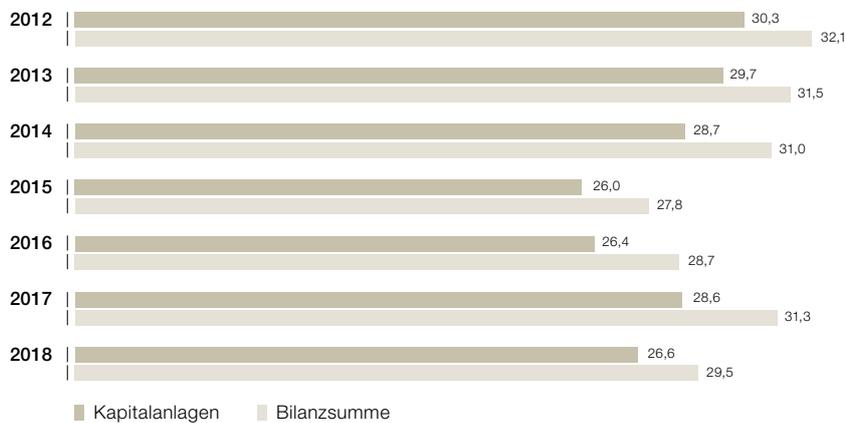
Die gesamten Prämieinnahmen der Versicherungsunternehmen betragen im Geschäftsjahr 2018 laut provisorischer Meldung CHF 5,42 Mrd., was einem Anstieg um ca. 5% gegenüber 2017 entspricht. Von den gebuchten Prämien entfallen auf Schadenversicherungen CHF 3,02 Mrd. (56%), auf Lebensversicherungen CHF 2,34 Mrd. (43%) und auf Rückversicherungen CHF 0,06 Mrd. (1%).



**Grafik 14**  
 Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien der  
 Versicherungsunternehmen (in Mio. CHF)

Die Bilanzsumme aller in Liechtenstein ansässigen Versicherungsunternehmen betrug Ende 2018 gemäss provisorischer Meldung rund CHF 29,5 Mrd. (Vorjahr: CHF 31,3 Mrd.).

Das Kapital, das im Rahmen der fonds- oder anteilgebundenen Lebensversicherung auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers per Ende 2018 verwaltet wurde, betrug gemäss provisorischer Meldung rund CHF 21,8 Mrd.



**Grafik 15**  
 Entwicklung der Bilanzsumme und der Kapitalanlagen  
 der Versicherungsunternehmen (in Mrd. CHF)

Versicherungsunternehmen haben unter dem risiko-basierten Aufsichtssystem Solvabilität II hohe Anforderungen an die Ausstattung mit Eigenmitteln zu erfüllen. Das Aufsichtsregime definiert die Kapitalanforderungen an jedes einzelne Versicherungsunternehmen, sodass dieses auch bei ausserordentlichen Ereignissen den Verpflichtungen gegenüber seinen Kunden nachkommen kann. Dabei werden sowohl die Risiken des Versicherungsgeschäftes an sich als auch operationelle Risiken berücksichtigt. Die Eigenkapitalvorschriften dienen somit dazu, die Ansprüche der Versicherungsnehmer gegenüber dem Versicherungsunternehmen zu schützen.

Per Ende 2018 erfüllten mit Ausnahme von zwei Gesellschaften alle liechtensteinischen Versicherungsunternehmen die Solvenzkapitalanforderungen. In

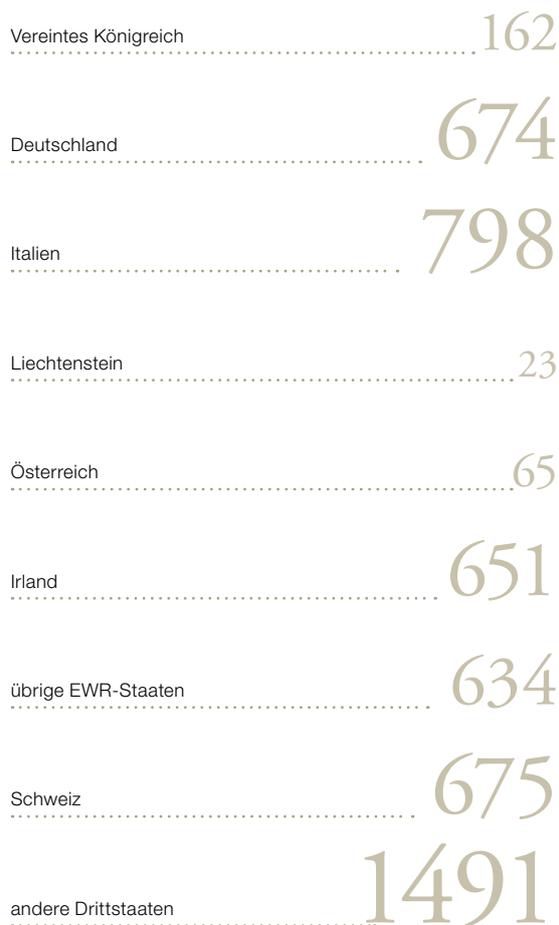
diesen zwei Fällen wurde die Kapitalunterdeckung durch eine Kapitalerhöhung im Januar 2019 beseitigt bzw. ein Sanierungsplan seitens der FMA eingefordert. Die Solvenzquote per Ende 2018 wies bei den mittleren 80% der Unternehmen eine Spannweite zwischen 138% und 442% auf. Die höchsten Solvenzquoten in Liechtenstein wurden dabei durchweg bei Eigenversicherern (Captives) erzielt, da diese insbesondere durch die Bildung von Rückstellungen und Rücklagen ihre Gewinne in der Regel im Unternehmen belassen (laufende Erhöhung der Eigenmittel), wogegen sich die Risikosituation der Eigenversicherer (Captives) nur marginal veränderte.

Die Versicherungsunternehmen beschäftigten zum Jahresende 2018 971 Mitarbeitende (Vorjahr: 867).

**Grenzüberschreitender  
 Dienstleistungsverkehr**

Insgesamt 13 ausländische Versicherungsunternehmen hatten per Ende 2018 in Liechtenstein eine unselbstständige Niederlassung. Davon haben elf ihren Sitz in der Schweiz. Zudem waren Ende 2018 392 Versicherungsunternehmen aus verschiedenen EWR-Staaten und aus der Schweiz für die grenzüberschreitende Dienstleistungstätigkeit in Liechtenstein über ihre Sitzlandaufsichtsbehörde bei der FMA notifiziert.

Die Hauptmärkte für die liechtensteinischen Versicherungsunternehmen waren im Jahr 2017 Italien (15,4% der gebuchten Bruttoprämie), die Schweiz (13,1%), Deutschland (13,0%) und Irland (12,6%).



**Grafik 16**  
 Gebuchte Bruttoprämien 2017 nach Ländern (in Mio. CHF)

Im Geschäftsjahr 2017 umfassten die in der Schweiz generierten Bruttoprämien CHF 300,3 Mio. Der grösste Anteil der Prämien wurde im Zweig «Krankheit» (30%) erwirtschaftet, gefolgt von «Allgemeine Haftpflicht» (21%) und «Unfall» (20%). Von den insgesamt CHF 300,3 Mio. fielen CHF 74,6 Mio. (25%) auf die Eigenversicherer (Captives).

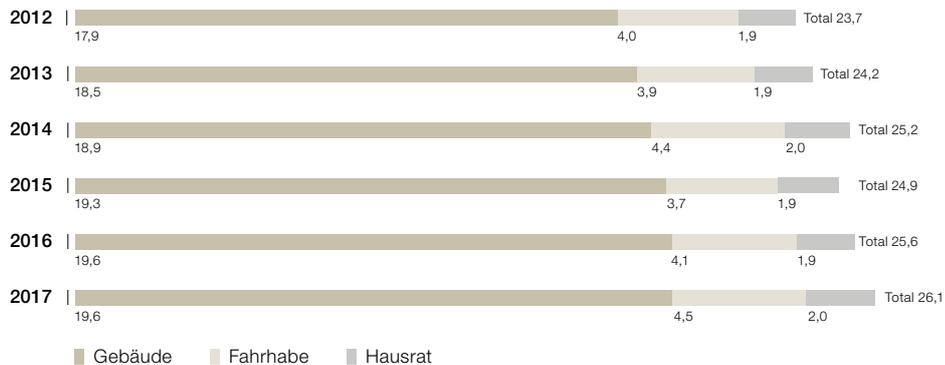
Im Lebensversicherungsgeschäft wurden im Geschäftsjahr 2017 in der Schweiz rund CHF 323,4 Mio. an Bruttoprämien eingenommen. Rund 56% der Bruttoprämien wurden im Zweig «Lebensversicherung» generiert; 41% fallen auf die «anteil- bzw. fondsgebundene Versicherung» und 3% auf «Kapitalisationsgeschäfte».

### Obligatorische Gebäudeversicherung

In Liechtenstein waren per Ende 2017 11 Versicherungsunternehmen in der obligatorischen Gebäudeversicherung tätig.

Die Feuerversicherungssumme betrug per Ende 2017 für Gebäude CHF 19,6 Mrd., für Hausrat CHF 2,0 Mrd. und für übrige Fahrhabe CHF 4,5 Mrd. Total betrug die Feuerversicherungssumme im Jahr 2017 CHF 26,1 Mrd. (Vorjahr: CHF 25,6 Mrd.).

Die Prämieinnahmen für die Feuerversicherung beliefen sich 2017 auf CHF 9,8 Mio. Insgesamt wurden für die obligatorische Gebäudeversicherung im Jahr 2017 CHF 20,1 Mio. an Prämien eingenommen. Demgegenüber stehen Zahlungen für Schäden in Höhe von CHF 3,9 Mio. (für Feuerschäden CHF 3,6 Mio. und für Elementarschäden CHF 0,3 Mio.).



**Grafik 17**  
 Feuerversicherungssumme der  
 liechtensteinischen Gebäude (in Mrd. CHF)

## Wachstum im Bankensektor

Die verwalteten Kundenvermögen der Banken überschreiten erstmals die 300-Milliarden-Grenze.

CHF **157** Mrd.  
2008

CHF **305** Mrd.  
2018

*Verwaltete Kundenvermögen  
konsolidiert  
(Liechtensteiner Banken  
inkl. ausländische  
Gruppengesellschaften)*

2018 CHF **579** Mio.

2016 CHF **474** Mio.

2011 CHF **122** Mio.

2007 CHF **862** Mio.

## Erholung der Ertragslage

Die Erträge der Banken sind sich nach einem Einbruch aufgrund der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise in den vergangenen Jahren wieder gestiegen.

*Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)  
konsolidiert (inkl. ausländische Gruppengesellschaften)*

## Starker Fondssektor

Der Fondsplatz Liechtenstein bietet dank Stabilität und internationaler Kompatibilität attraktive Rahmenbedingungen für Fondsanbieter und deren Produkte.

Ende 2018 waren in Liechtenstein 710 Teilfonds zugelassen.

CHF **38,4** Mrd.  
2013

CHF **46,0** Mrd.  
2016

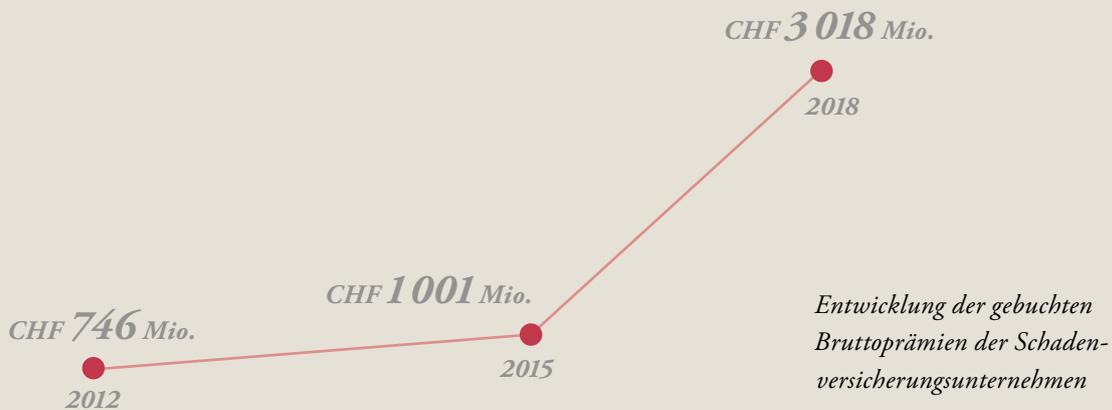
CHF **50,4** Mrd.  
2018

*Verwaltete Nettovermögen der Fonds*

## Starkes Wachstum der Schadenversicherung

Die Schadenversicherung ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Diese Entwicklung ist massgeblich auf die Ansiedelung neuer Schadenversicherungsunternehmen in Liechtenstein zurückzuführen.

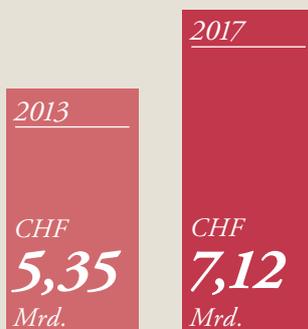
Die Prämieinnahmen der Schadenversicherungsunternehmen überstiegen im Jahr 2018 die 3-Milliarden-Grenze.



## Hohes Vermögen in der betrieblichen Personalvorsorge

Die gesamten Aktiva der Einrichtungen zur betrieblichen Vorsorge und die Beträge, die auf Freizügigkeitskonti gehalten werden, beliefen sich per Ende 2017 auf CHF 7,12 Mrd.

Dieses Vermögen entspricht rund 112% des Bruttoinlandsproduktes Liechtensteins. Das unterstreicht die hohe Bedeutung der 2. Säule des liechtensteinischen Vorsorgesystems.



Aktiva der Einrichtungen zur betrieblichen Vorsorge und die Beträge auf Freizügigkeitskonti

## Versicherungsvermittler

Per Jahresende 2018 beaufsichtigte die FMA insgesamt 56 bewilligte und registrierte Versicherungsvermittler, davon 51 juristische Personen, drei Einzelunternehmen und zwei natürliche Personen. Von den 56 registrierten Versicherungsvermittlern übten 46 die Tätigkeit als Versicherungsmakler und zehn als Versicherungsagenten aus.

Am 1. Oktober 2018 trat das neue Versicherungsvertriebsgesetz (VersVertG) in Kraft. Die Anforderungen an die Versicherungsvermittlung und die Versicherungsberatung wurden damit erhöht. Die neuen Regeln gelten auch für Versicherungsunternehmen,

sofern sie im direkten Versicherungsvertrieb tätig sind. Ziel der verstärkten Pflichten ist der stärkere Schutz der Kunden.

Die erwirtschafteten Bruttoerträge aus der Versicherungsvermittlung beliefen sich gemäss dem Ergebnis der jährlichen Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2017 gesamthaft auf CHF 28,24 Mio., wovon rund 64% (CHF 18,11 Mio.) im Bereich der Schadenversicherung, rund 36% (CHF 10,06 Mio.) im Bereich der Lebensversicherung und ein geringer Betrag (CHF 79 715) im Bereich der Rückversicherung erwirtschaftet wurden.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Makler	57	52	59	57	53	46
Agent	10	11	10	11	11	10
<b>Total Bewilligungen</b>	<b>67</b>	<b>63</b>	<b>69</b>	<b>68</b>	<b>64</b>	<b>56</b>

**Grafik 18**  
*Registrierte Versicherungsvermittler  
unter Aufsicht der FMA*

## Vorsorgeeinrichtungen

---

Die Vorsorge in Liechtenstein baut mit der staatlichen Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenversicherung (AHV/IV), der obligatorischen betrieblichen Personalvorsorge und der privaten ergänzenden Selbstvorsorge auf einem Dreisäulenkonzept auf. Die 1. Säule zielt auf die Absicherung des Existenzminimums des Versicherten und seiner Angehörigen im Alter, bei Invalidität und im Todesfall ab. Mit der betrieblichen Vorsorge, der 2. Säule, soll in Verbindung mit der 1. Säule darüber hinaus auch ein angemessener Lebensstandard ermöglicht werden. Die 3. Säule, die individuelle Selbstvorsorge, dient der Schliessung von Vorsorgelücken.

Die betriebliche Vorsorge wird von Vorsorgeeinrichtungen durchgeführt, d.h. durch selbständige Rechtsträger in der Form von Stiftungen, die dem Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge (BPVG) unterstehen und von der FMA beaufsichtigt werden.

Ende 2018 standen in Liechtenstein 18 Vorsorgeeinrichtungen (Vorjahr: 21) unter Aufsicht der FMA. Es handelte sich dabei um sechs Sammelstiftungen sowie zwölf firmeneigene Vorsorgeeinrichtungen.

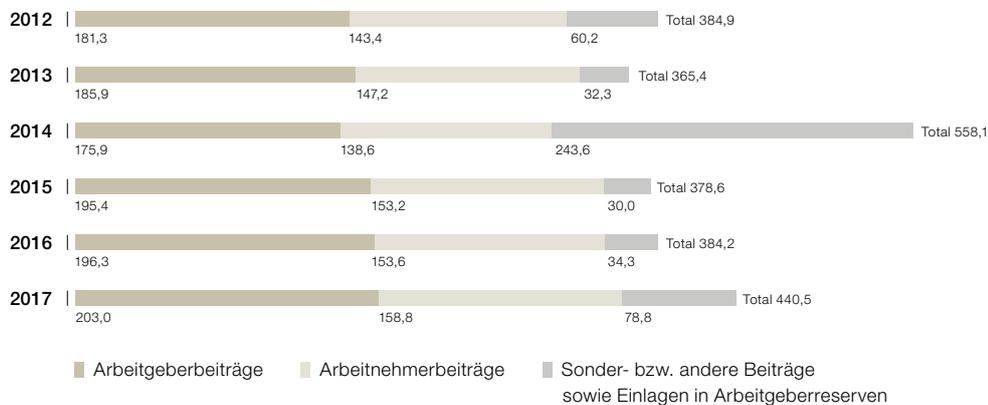
Zur Beurteilung der finanziellen Lage einer Vorsorgeeinrichtung ist der Deckungsgrad eine zentrale Kennzahl. Der Deckungsgrad entspricht dem Verhältnis zwischen dem vorhandenen Vermögen und

den Verpflichtungen. Liegt er bei mindestens 100%, können zum Stichtag sämtliche Verpflichtungen erfüllt werden. Liegt der Deckungsgrad unter 100%, so spricht man von einer Unterdeckung und es müssen Sanierungsmassnahmen eingeleitet werden. Zum Jahresende 2018 lag der durchschnittliche Deckungsgrad gemäss zweiter Halbjahresmeldung bei 102,0%. Die Spannweite liegt zwischen 92,8% und 120,0%.

Die Zahl der Destinatäre belief sich per 31. Dezember 2017 auf 40 866 Personen, wovon 35 784 (88%) Personen aktive Versicherte und 5 082 (12%) Rentenbezüger waren.

Im Jahr 2017 waren 29 299 (72%) der Versicherten (aktiv Versicherte und Rentenbezüger) bei Sammelstiftungen versichert, während 11 567 (28%) bei betriebseigenen Stiftungen versichert waren.

Die betriebliche Vorsorge wird über Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge sowie Zinsen und Einlagen finanziert. Im Jahr 2017 beliefen sich die gesamten Beitragseinnahmen der Vorsorgeeinrichtungen auf CHF 440,5 Mio. Davon stammten 46% aus Arbeitgeber- und 36% aus Arbeitnehmerbeiträgen. Hinzu kommen Sonder- bzw. Zusatzbeiträge sowie Einlagen in Arbeitgeberreserven, die 18% der Beitragseinnahmen ausmachten.



**Grafik 19**  
*Entwicklung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge (in Mio. CHF)*

Die reglementarischen Leistungen der Vorsorgeeinrichtungen können weit mehr als das gesetzliche Minimum umfassen. Im Jahr 2017 zahlten Liechtensteiner Vorsorgeeinrichtungen reglementarische Leistungen in Höhe von insgesamt CHF 186,7 Mio. aus. Den grössten Anteil der Leistungen hatten die Altersrenten mit 46,5% oder CHF 86,8 Mio. Kapitalleistungen bei Pensionierung machten 34,6% oder CHF 64,5 Mio. aus. Für Leistungen aus Invalidenrenten und Invalidenkinderrenten mussten die Vorsorgeeinrichtungen einen Beitrag von CHF 15,2 Mio. (8,1%) aufwenden, für Leistungen aus Witwen-, Witwer- und Waisenrenten CHF 14,6 Mio. (7,8%). Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität sowie übrige reglementarische Leistungen beliefen sich auf CHF 5,6 Mio. (3,0%).

Die Position «Vorsorgekapital und Technische Rückstellungen» belief sich per 31. Dezember 2017 auf CHF 6,03 Mrd. (Vorjahr: CHF 5,63 Mrd.). Die

gesamten Aktiva der Einrichtungen zur betrieblichen Vorsorge und die Beträge, die auf Freizügigkeitskonti gehalten werden, beliefen sich per Ende 2017 auf CHF 7,12 Mrd. und entsprechen damit rund 112% des Bruttoinlandsproduktes Liechtensteins. Dies unterstreicht die hohe gesamtwirtschaftliche Bedeutung der 2. Säule.

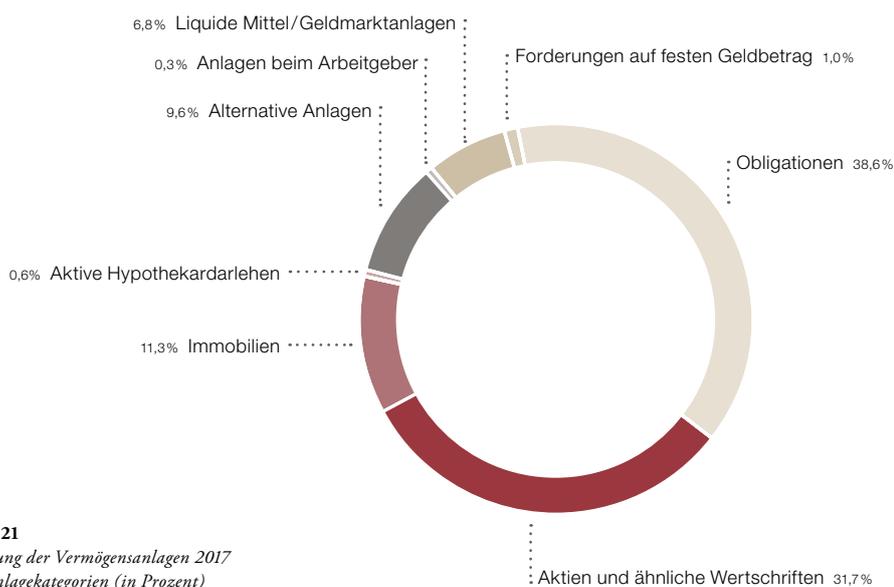
Die Vorsorgekapitalien der aktiv Versicherten und der Rentner werden jährlich verzinst. Die grosse Mehrheit (97%) der aktiv Versicherten ist nach dem Prinzip des Beitragsprimats versichert. Die Verzinsung ihres Sparkapitals ist im Jahr 2017 leicht gestiegen. Im Durchschnitt ist ihnen ein Jahreszins von 1,5% gutgeschrieben worden, im Vergleich zu 1,3% im Vorjahr.



**Freizügigkeitskonti**

Im Jahr 2017 haben drei Banken Freizügigkeitskonti geführt. Per 31. Dezember 2017 existierten insgesamt 16 583 (2016: 15 806) solcher Konti mit einem verwalteten Kapital von CHF 451,4 Mio. (2016: CHF 423,3 Mio.). Die durchschnittliche Höhe der Freizügigkeitsleistung belief sich auf CHF 27 218 (2016: CHF 26 779). Der gewichtete Zinssatz der Freizügigkeitskonti lag 2017 bei 0,067%.

**Grafik 20**  
 Entwicklung Vorsorgekapital und technische Rückstellungen  
 (in Mrd. CHF)



**Grafik 21**  
 Aufteilung der Vermögensanlagen 2017  
 nach Anlagekategorien (in Prozent)

## Pensionsfonds

---

Pensionsfonds sind Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung. In Liechtenstein ansässige Pensionsfonds können durch die Mitgliedschaft Liechtensteins im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) ihre Tätigkeit grenzüberschreitend in den Ländern des EWR ausüben. Das Pensionsfondsgesetz ermöglicht Pensionsfonds zudem, die Geschäftstätigkeit auch in Staaten ausserhalb des EWR auszuüben. Das Pensionsfondsgesetz wurde im Jahr 2018 auf Basis der Richtlinie (EU) 2341/2016 revidiert und trat am 13. Januar 2019 in Kraft.

Die FMA beaufsichtigte Ende 2018 vier Pensionsfonds (Vorjahr: 5). Davon waren drei grenzüberschreitend im EWR sowie in Drittstaaten tätig. Liechtenstein ist einer von acht europäischen Standorten (neben Österreich, Belgien, Deutschland, Irland, Luxemburg, Malta und dem Vereinigten Königreich), in denen grenzüberschreitend tätige Pensionsfonds ihren Sitz haben.

Die provisorischen Meldungen ergaben, dass im Geschäftsjahr 2018 CHF 64,4 Mio. an Bruttoprämien eingenommen wurden (Vorjahr: CHF 82,3 Mio.).

## Treuhänder und Treuhandgesellschaften

Zum Tätigkeitsbereich der Treuhänder zählt insbesondere die Gründung von Verbandspersonen, Gesellschaften und Treuhänderschaften, die Übernahme von Verwaltungsmandaten nach Art. 180a des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR), die Übernahme von Treuhänderschaften, die Buchführung und prüferische Durchsicht (Review) sowie die Finanz-, Wirtschafts- und Steuerberatung. Die Zuständigkeit der FMA umfasst die Bewilligungserteilung, die Kontrolle über die dauernde

Einhaltung der Bewilligungsvoraussetzungen und die Durchsetzung der Aufsicht bis hin zum Bewilligungsentzug. Der FMA obliegt zudem die Aufsicht über die Treuhänder und Treuhandgesellschaften in sorgfaltspflichtrechtlicher Hinsicht.

Per 31. Dezember 2018 betrug der Bestand an Personen mit einer Bewilligung nach TrHG 395 (Vorjahr: 394). In dieser Zahl sind 152 Treuhänder (Vorjahr: 147) und 243 Treuhandgesellschaften (Vorjahr: 247) eingeschlossen.

	2015	2016	2017	2018
Treuhänder	115	139	146	152
Treuhandgesellschaften	263	257	250	243
<b>TOTAL</b>	<b>378</b>	<b>396</b>	<b>396</b>	<b>395</b>

**Grafik 22**  
*Treuhänder und Treuhandgesellschaften*

## Personen nach 180a-Gesetz

Zum Tätigkeitsbereich der Personen mit der Bewilligung nach dem 180a-Gesetz zählt die Übernahme von Verwaltungsmandaten nach Art. 180a des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR).

Mit dem Inkrafttreten des 180a-Gesetzes Anfang 2014 wurde eine gestärkte behördliche Aufsicht eingeführt. Ende 2018 besaßen 211 Personen eine Bewilligung nach 180a-Gesetz (Vorjahr: 213).

	2015	2016	2017	2018
Personen mit einer Bewilligung nach 180a-Gesetz	226	218	215	211

**Grafik 23**  
*Personen nach 180a-Gesetz*

## Wirtschaftsprüfer und Revisionsgesellschaften

Per 31. Dezember 2018 betrug der Bestand an Personen mit einer Bewilligung nach dem Wirtschaftsprüfergesetz (WPRG) 133 (Vorjahr: 133). Darin sind Wirtschaftsprüfer (43), Wirtschaftsprüfer im freien Dienstleistungsverkehr (40), niedergelassene Wirtschaftsprüfer (4), Revisionsgesellschaften (28) und Revisionsgesellschaften im freien Dienstleistungsverkehr (18) eingeschlossen.

Der FMA obliegt die prudenzielle Aufsicht über Wirtschaftsprüfer und Revisionsgesellschaften (Erteilung und Entzug von Bewilligungen, Überwachung des Fortbestands der Bewilligungsvoraussetzungen), die Disziplinalgewalt, die Durchführung von Qualitäts- und Sorgfaltspflichtkontrollen sowie das Führen des Wirtschaftsprüferregisters.

	2015	2016	2017	2018
Wirtschaftsprüfer	37	40	45	43
Revisionsgesellschaften	28	28	28	28
Wirtschaftsprüfer im freien Dienstleistungsverkehr	40	39	38	40
Revisionsgesellschaften im freien Dienstleistungsverkehr	18	18	18	18
Niedergelassene Wirtschaftsprüfer	4	3	4	4
<b>TOTAL</b>	<b>127</b>	<b>128</b>	<b>133</b>	<b>133</b>

**Grafik 24**  
*Wirtschaftsprüfer und Revisionsgesellschaften*

## Patentanwälte und Patent- anwaltsgesellschaften

Patentanwälte und Patentanwaltsgesellschaften bieten fachliche Beratung und Vertretung in den Bereichen des geistigen Eigentums.

Ende 2018 waren sechs Patentanwälte und drei Patentanwaltsgesellschaften im Besitz einer Bewilligung nach dem Patentanwaltsgesetz (PAG).

	2015	2016	2017	2018
Patentanwälte	7	7	7	6
Patentanwaltsgesellschaften	3	3	3	3
<b>TOTAL</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>

**Grafik 25**  
 Patentanwälte und Patentanwaltsgesellschaften

## Spielbanken

Per Ende 2018 verfügten in Liechtenstein zwei Spielbanken über eine Bewilligung. Beide Spielbanken nahmen ihren Betrieb im Jahr 2017 auf. Gesetzliche Grundlage bildet das Geldspielgesetz (GSG).

Die FMA übt die sorgfaltspflichtrechtliche Aufsicht über Spielbanken aus. Die Sorgfaltspflichten dienen der Prävention und der Bekämpfung der Geldwäscherei. Zu den Sorgfaltspflichten eines Casinos gehören unter anderem die Identifizierung der Spieler und die Überwachung des Spielbetriebs.

## Weitere Finanzintermediäre

Die FMA Liechtenstein ist weiter mit der sorgfaltspflichtrechtlichen Aufsicht beauftragt über Personen gemäss Art. 3 Abs. 3 Sorgfaltspflichtgesetz (SPG), wie Immobilienmakler oder Personen, die mit Gütern handeln, sofern sie sorgfaltspflichtige Tätigkeiten ausüben. Diese Aufsichtsfunktion dient der Bekämpfung der Geldwäscherei.

# ANHANG

## Finanzintermediäre und Produkte unter Aufsicht der FMA

Finanzmarktteilnehmer und Produkte unter Aufsicht der FMA	2017	2018	Erteilte Bewilligungen 2018	Marktaustritte 2018
<b>Bereich Banken</b>				
Banken	15	14	0	1
Wertpapierfirmen	1	1	1	1
Zahlungsinstitute	0	0	0	0
Liechtensteinische Post AG	1	1	—	—
Revisionsstellen nach Bankengesetz	5	5	0	0
E-Geld-Institute	3	4	1	0
<b>Bereich Wertpapiere und Märkte</b>				
Vermögensverwaltungsgesellschaften	109	109	3	3
<i>IUG</i>				
Tätige Verwaltungsgesellschaften (VerwG)	11	5	1	7
Inländische Anlagefonds 2005	143	26	0	117
Inländische Anlagefonds 2015	5	9	6	2
Ausländische Anlagefonds (AIF und OGAW)	291	359	107	39
Revisionsgesellschaften (nur nach IUG)	10	0	0	10
Revisionsgesellschaften (nur nach IUG 2015)	3	6	3	0
<i>UCITSG</i>				
Tätige Verwaltungsgesellschaften (VerwG)	12	12	0	0
OGAW	221	223	17	15
Revisionsgesellschaften	10	11	1	0
<i>AIFMG</i>				
Grosser AIFM	13	14	1	0
Kleiner AIFM	0	0	0	0
Administrator	0	0	0	0
Risikomanager	1	1	0	0
Vertriebsträger	2	2	0	0
AIF	111	231	137	17
Revisionsgesellschaften	10	10	0	0
<b>Bereich Versicherungen und Vorsorgeeinrichtungen</b>				
Versicherungsunternehmen	38	38	2	2
Revisionsstellen nach VersAG	10	10	0	0
Versicherungsvermittler	64	57	1	8
Vorsorgeeinrichtungen	21	18	0	3
Revisionsstellen nach BPVG	14	14	0	0
Pensionsversicherungsexperten nach BPVG	18	18	0	0
Pensionsfonds	5	4	0	1
<b>Bereich Andere Finanzintermediäre</b>				
Treuhänder	147	152	8	3
Treuhandgesellschaften	247	243	6	10
Wirtschaftsprüfer	45	43	42*	4
Niedergelassene Wirtschaftsprüfer	4	4	2*	0
Revisionsgesellschaften	28	28	0	0
Patentanwälte	7	6	0	0
Patentanwaltsgesellschaften	3	3	0	0
Personen mit einer Bewilligung nach 180a-Gesetz	213	211	13	15
Spielbanken	0	2	2	0

**Grafik 26** Finanzmarktteilnehmer und Produkte unter Aufsicht der FMA

\* inkl. neu nach SPG bewilligte Wirtschaftsprüfer

## Finanzintermediäre unter der Aufsicht der FMA im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs

Finanzmarktteilnehmer unter Aufsicht der FMA im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs	2017	2018
<b>Bereich Banken</b>		
Freier Dienstleistungsverkehr von EWR-Banken	241	249
Freier Dienstleistungsverkehr von EWR-Wertpapierfirmen	2070	2 110
Freier Dienstleistungsverkehr von EWR-Zahlungsinstituten	314	312
Freier Dienstleistungsverkehr von E-Geld-Instituten	143	179
Freier Dienstleistungsverkehr von EWR-geregelten Märkten	16	16
Niederlassungen von EWR-Wertpapierfirmen	1	1
<b>Bereich Versicherungen und Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Freier Dienstleistungsverkehr von EWR- und schweizerischen Versicherungen	364	392
Niederlassungen schweizerischer Versicherungen	10	11
Niederlassungen von EWR-Versicherungen	3	2
<b>Bereich Wertpapiere und Märkte</b>		
Freier Dienstleistungsverkehr von EWR-Investmentunternehmen	280	348
Freier Dienstleistungsverkehr von EWR-Verwaltungsgesellschaften	19	22
Investmentunternehmen Vertriebszulassung Drittstaat	11	11
<b>Bereich Andere Finanzintermediäre</b>		
Wirtschaftsprüfer im freien Dienstleistungsverkehr	38	40
Revisionsgesellschaften im freien Dienstleistungsverkehr	18	18
Patentanwälte im freien Dienstleistungsverkehr	0	2

### Grafik 27

*Finanzintermediäre unter der Aufsicht der FMA im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs*



**Herausgeber und Redaktion**  
Finanzmarktaufsicht Liechtenstein  
Landstrasse 109  
Postfach 279  
9490 Vaduz  
Liechtenstein  
  
info@fma-li.li  
www.fma-li.li

**Konzept und Gestaltung**  
Leone Ming Est., Intensive Brand, Schaan

Die Publikation «Finanzmarkt Liechtenstein» erscheint  
einmal jährlich im April. Sie ist auf der FMA-Website erhältlich.  
Es erscheint keine gedruckte Version.

Ausgabedatum: 17. April 2019